



UNTERRICHTSMATERIAL ZUM FILM

MEIN FREUND BARRY

0000 KINOKULTUR
CINECULTURE
CINECULTURA

IMPRESSUM

Herausgeber

Kinokultur – Cinéculture – Cinecultura
Josefstrasse 20 | 8005 Zürich
info@kinokultur.ch | kinokultur.ch

Konzeption | Gestaltung

Bettina Eberhard, Yasmine Briacca und
Judith Affolter | Sarah Lüdi

Bildquellen Sofern nicht anders vermerkt,
stammen alle Bilder aus dem Film.

**Unterrichtsmaterial zu vielen
weiteren Filmen** kann auf der Webseite
kostenlos heruntergeladen werden.

**Anmeldung für Kinobesuche von
Schulklassen** und Filmgesprächen:
kinokultur.ch | info@kinokultur.ch

**Der Verein wird von folgenden
öffentlich und privaten Institutionen
unterstützt:** Bundesamt für Kultur,
Schweizerische Kulturstiftung für
Audiovision (Swiss Perform), Däster
Schild Stiftung, Milton Ray Hartmann-
Stiftung, die Mobiliar, SWISSLOS
Kanton Aargau, SWISSLOS/Kultur
Kanton Bern, Bildungsdirektion Kanton
Zürich, Lotteriefonds Kanton Thurgau,
Kanton Appenzell AR, Kanton St.
Gallen, SWISSLOS Kanton Solothurn,
Kanton Schaffhausen, Kanton Zug,
SWISSLOS Kanton Graubünden, Kanton
Basel-Landschaft, Kulturfunkel Kanton
Wallis, Loterie Romande, Ville de Nyon,
Fondation Philanthropique Famille
Sandoz, Lehrerinnen und Lehrer Schweiz
(LCH)



kinokultur.ch

CREDITS

Regie Markus Welter
Drehbuch Jan Poldervaart
Produzent Marcel Wolfisberg
Sprache Schweizerdeutsch
Genre Spielfilm (CH/DE 2026)
Dauer 90 Minuten
Kamera Marco Barberi
Schnitt Cécile Welter
Kostüme Monika Schmid
Produktion Atlantis Pictures
Ltd, MMC Zodiac GmbH, SRF
Schweizer Radio und Fernse-
hen, Centauri Media AG, blue
Entertainment AG
Verleih Ascot Elite,
www.ascot-elite.ch

THEMENSCHWERPUNKTE

Freundschaft, Mut, Verantwor-
tung, Anderssein, Herkunft,
Natur- und Bergwelt, Bern-
hardiner Hunde, historische
Lebensbedingungen Ende
1700, Legenden, Armut, Klo-
sterschule, Lawinenrettung

SYNOPSIS

Inmitten der malerischen Schweizer Berge strandet der 12-jährige Georg bei den Mönchen auf dem Grossen Sankt Bernhard-Pass. Alles ist neu für ihn: die Kälte, die Stille und das ungewohnte Klosterleben. Doch schon bald entdeckt Georg, dass dieser besondere Ort voller kleiner Wunder steckt. Als er einen hilflosen Welpen findet, entsteht zwischen den beiden eine tiefe Freundschaft. Heimlich zieht Georg seinen Barry gross erlebt mit ihm unvergessliche Momente. Doch als Georg seinen treuen Gefährten zu verlieren droht, nimmt er all seinen Mut zusammen und macht sich auf den Weg in ein riesiges Abenteuer.

DIDAKTISCHE HINWEISE

Der Film und das Dossier richtet sich an Schüler:innen der **2. - 6. Klasse der Primarstufe**.

Das Unterrichtsmaterial ist als **Fundus zur Auswahl** gedacht.

Das Dossier beinhaltet Aufgaben und Übungen für die Unterrichtsphasen **vor und nach dem Film**.

Das Material ist **fächerübergreifend** sowie **handlungs- und situationsorientiert** konzipiert.

INHALTSÜBERSICHT

ZUR VORBEREITUNG DES FILMS

1. WAS IST EIN BERNHARDINER?	3
2. THEMATISCHER HINTERGRUND: FLUCHT	5
3. WAS FILMPOSTER ERZÄHLEN	5

ZUR NACHBEREITUNG DES FILMS

4. GEMEINSAM ERSTE EINDRÜCKE AUSTAUSCHEN	7
5. DIE WICHTIGSTEN FIGUREN IM FILM	7
6. DIE BERNHARDINERHUNDE	10
7. DIE LEGENDE BARRY UND DIE HISTORISCHE EINORDNUNG	13
8. DER SPIELFILM	17



ZUR VORBEREITUNG DES FILMS

1. WAS IST EIN BERNHARDINER?

2. - 6. Klasse

1a. Diskutiert in Kleingruppen:

- Was wisst ihr über Bernhardiner? Kennt ihr einen?
- Wofür werden sie genutzt?
- Wie sind Bernhardiner mit der Schweiz verbunden?

2. - 4. Klasse

1b. Lernt den Bernhardiner kennen:

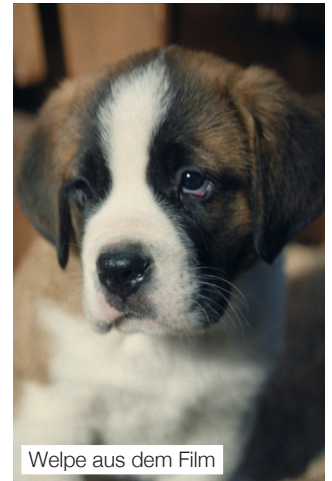
- Nehmt euch 10 Minuten Zeit und findet so viel wie möglich über Bernhardiner heraus. Ihr könnt Bücher, das Internet oder euer eigenes Wissen nutzen.
- Beschreibt euch gegenseitig aus dem Kopf, ohne auf ein Bild zu schauen, ganz genau, wie ein Bernhardiner aussieht: Grösse, Gewicht, Fell, Farben, Kopf, Augen, Lefzen usw., oder zeichnet ihn.
- Wenn alle fertig sind, zeigt euch die Lehrperson das Bild eines Bernhardeners und ergänzt durch die wichtigsten Fakten.



Der Bernhardiner (Sankt Bernhardinerhund)



Bernhardiner¹



Welpen aus dem Film

Allgemeines

- Der Bernhardiner ist eine sehr grosse und schwere Hunderasse aus der Schweiz.
- Er ist für seinen sanftmütigen, ruhigen und freundlichen Charakter bekannt.
- Die Rasse gilt seit 1884 als Schweizer Nationalhund.

Aussehen

- Grösse & Gewicht: Schulterhöhe: 65–90 cm, Gewicht: bis ca. 90 kg.
> Einer der grössten und schwersten Hunde der Welt.
- Fell: Zwei Varianten: Langhaar und Kurzhaar. Farbe: meist weiss mit rotbrauner Zeichnung.
- Kopf: Sehr massig mit der typischen schwarz-weißen Gesichtsmaske.
Grosse Lefzen > oft starker Speichelfluss.
- Augen: Dunkelbraun, freundlich. Oft leicht hängende, tränende Augenlider.

Geschichte

- Die Zucht begann im Hospiz auf dem Grossen St. Bernhard, gegründet im 11. Jahrhundert von Bernhard von Menthon.
- Früher wurden die Hunde als Lastentiere eingesetzt, um Güter für die Mönche zu transportieren.

Rettungseinsätze

- Ab dem 17./18. Jahrhundert wurden Bernhardiner zu Lawinensuchhunden ausgebildet.
- Sie halfen, verschüttete oder verirrte Reisende in den Alpen zu finden und zu retten.
- Der berühmteste Bernhardiner heisst Barry – er soll über 40 Menschen gerettet haben.

Heutige Nutzung

Heute sind Bernhardiner vor allem Familien-, Begleit- und Therapiehunde. Sie werden nicht mehr für alpine Rettungseinsätze eingesetzt.

Was ist ein Begleithund?

Ein Begleithund (Assistenzhund) unterstützt Menschen im Alltag, die eine Behinderung oder Einschränkung haben. Beispiele:

- Blindenführhunde begleiten sehbehinderte Menschen
- Hunde, die Kinder mit Autismus z.B. sicher über die Strasse begleiten

Quelle
1 https://de.wikipedia.org/wiki/Bernhardiner#/media/Datei:St_Bernard_Dog_001.jpg

2. THEMATISCHER HINTERGRUND: FLUCHT

4. - 6. Klasse

2a. Georg, der Protagonist des Films, ist mit seinem Bruder auf der Flucht. Auch heute sind noch viele Menschen auf der Flucht. Kennst du Gründe dafür?

- Kreuze an, was für dich Gründe für eine Flucht sind, und ergänze mögliche weitere Gründe.

- | | | |
|--|---|--|
| ☐ Krieg | ☐ Keinen Zugang zum Meer | ☐ Kein Auto |
| ☐ Kein Handy | ☐ Keine Religionsfreiheit | ☐ Keine Freund:innen |
| ☐ Armut | ☐ Zu viel Arbeit | ☐ Kein Zuhause |
| ☐ Umweltkatastrophen | ☐ Keine Bildung | ☐ |
| ☐ Einsamkeit | ☐ Keine Rechte | ☐ |

4. - 6. Klasse

2b. Beobachtungsaufgabe: Achtet im Film darauf, weshalb Georg und sein Bruder fliehen mussten. Wo sind sie gestartet und was war ihr Ziel?

3. WAS FILMPOSTER ERZÄHLEN

2. - 6. Klasse

3a. Teilt euch in Kleingruppen auf und schaut euch gemeinsam das Filmposter von «Mein Freund Barry» auf S. 6 an.

- Beschreibt das Bild, was seht ihr?
- Was denkt ihr, worum geht es im Film?
- Wer sind die Figuren auf dem Poster?
- Was werden diese Figuren im Film erleben?
- Was sind eure Erwartungen an den Film?

2. - 6. Klasse

3b. Beobachtungsaufgabe: Schau im Film, welches Objekt für Barry erfunden wurde und von den Bernhardiner Hunden nicht mehr wegzudenken ist.



ZUR NACHBEREITUNG DES FILMS

1. GEMEINSAM ERSTE EINDRÜCKE AUSTAUSCHEN

2. - 6. Klasse

1a. Diskutiert zu zweit und haltet fest:

- Wie hat euch der Film gefallen?
- Gibt es etwas, das euch besonders gefallen hat?
- Gibt es etwas, das euch gar nicht gefallen hat?
- Gibt es eine oder mehrere Szenen, die für euch speziell traurig oder rührend waren? Welche und weshalb?

2. DIE WICHTIGSTEN FIGUREN IM FILM

2. - 6. Klasse

2a. Welche Figuren kommen vor? Welche Beziehung haben die Figuren zu Barry?

- Verbinde die Figuren mit dem richtigen Satz über die Beziehung zu Barry.



Resi



Celestin



Bruder Pietro, der Koch



Resi's Vater



Georg

...will Barry ins Tal mitnehmen.

...lernt Barry erst kennen, als dieser schon ausgewachsen ist.

...entdeckt, dass Barry als Welpen zu schwach ist, um sich durchzusetzen.

...hält das Versteck von Barry vor ihrem Vater geheim.

...bewundert Barry und Georg für ihren Mut.

...hilft, dass Barry als Lawinenhund ausgebildet wird.

...akzeptiert, dass Georg die Regeln bricht, um Gutes zu tun.

...entdeckt Barry und will, dass Georg in abgeben muss.

...gibt Milch, damit Barry gefüttert werden kann.



Prior



Freund von Celestin



Alfons



Florence, Celestins Schwester

4. - 6. Klasse

2b. Georg, die menschliche Hauptfigur, übernimmt Verantwortung für Barry. Dabei bricht er gewisse Regeln, die das Zusammenleben im Kloster bestimmen.

- Was macht er, das nicht erlaubt ist? Und was ist seine Begründung?

Georg nimmt Barry zu sich und füttert ihn. Ausserdem nimmt er ohne zu fragen ein Buch aus der Bibliothek, widersetzt sich Befehlen und läuft mit Barry davon. Georgs Begründung dafür, die Regeln zu brechen, ist, dass er Gutes tun und der Gemeinschaft dienen will.

Lösung

5. - 6. Klasse

2c. Was denkst du: Muss man sich immer an Regeln halten oder was wären Gründe, es nicht zu tun? Hast auch du schon Regeln missachtet und falls ja, was waren deine Gründe? Wie hat sich das angefühlt?

- Diskutiert in der Kleingruppe und stellt im Plenum vor.



für Lehrpersonen

Vertiefung Werte und Normen

Mensch und Tier: Beziehungen und Tierwohl

- Leitfragen: Welche Beziehungen haben Menschen zu Tieren? Wie unterscheiden sich diese Beziehungen früher und heute?
- Differenzierung: Nutztiere vs. Haustiere. Welche Aufgaben, Rechte und Pflichten ergeben sich daraus? Was brauchen Tiere, um gut zu leben? Wer trägt Verantwortung für ihr Wohl?

Lernmedien, Unterrichtsmaterialien und Filme rund um das Thema:



Éducation21: Bildung für Nachhaltige Entwicklung
Themendossier Tier
<https://education21.ch/de/themendossier/tier>

Verantwortung, Freundschaft und Loyalität

- Im Film: Georg übernimmt Verantwortung für den Hund. Er bricht Regeln, zeigt Mut und setzt sich für ein Lebewesen ein. Freundschaft und Loyalität stehen im Konflikt mit Gehorsam.
- Transfer in die Lebenswelt der Schüler:innen: Wo habe ich selbst Verantwortung übernommen? Wann war ich mutig, obwohl es schwierig war? Was bedeutet Loyalität gegenüber Menschen oder Tieren?
- Zentrale Werte: Mut, Verantwortung, Freundschaft, Zusammenhalt

Lernmedien, Unterrichtsmaterialien und Filme rund um das Thema:



Éducation21: Bildung für Nachhaltige Entwicklung
Themendossier Zusammenleben gemeinsam gestalten
<https://education21.ch/de/themendossier/zusammenleben>

3. DIE BERNHARDINERHUNDE

2. - 4. Klasse

- 3a. Höre genau zu: Deine Lehrperson liest dir die Beschreibung eines Bernhardiners vor.
Versuche, den Lückentext auszufüllen.

Der Bernhardiner – ein besonderer Schweizer Hund

Der Bernhardiner ist eine sehr _____ und _____ Hunderasse aus der Schweiz. Er ist freundlich und ein guter _____.

Ein Bernhardiner kann _____ bis _____ Zentimeter hoch werden und bis zu _____ Kilogramm wiegen.

Sein Fell kann _____ oder _____ sein.

Meistens ist es weiss mit _____ Flecken.

Typisch ist sein grosser _____ und die schwarz-weisse Färbung im Gesicht, die _____ genannt wird.

Früher half er den Mönchen und suchte Menschen im _____.

Heute arbeitet er oft als Therapiehund oder _____ und hilft Menschen im Alltag.



Der Bernhardiner – ein besonderer Schweizer Hund

Der Bernhardiner, auch Sankt-Bernhardshund genannt, ist eine sehr **grosse** und **schwere** Hunderasse aus der Schweiz. Viele Menschen mögen ihn, weil er freundlich, ruhig und geduldig ist. Darum eignet er sich gut als **Familienhund**.

Grösse und Gewicht:

Ein ausgewachsener Bernhardiner wird **65** bis **90** Zentimeter hoch – fast so hoch wie ein Kind! Er kann bis zu **90** Kilogramm schwer werden und gehört zu den grössten Hunden der Welt.

Aussehen:

Es gibt Bernhardiner mit **langem** und **kurzem** Fell. Meistens ist es weiss mit **rotbraunen** Flecken und schützt gut vor Kälte. Typisch ist auch sein grosser **Kopf** mit der schwarz-weissen Färbung im Gesicht, die **Gesichtsmaske** genannt wird. Er hat grosse Lefzen und sabbert manchmal etwas. Seine dunkelbraunen Augen sehen freundlich aus.

Geschichte:

Seit 1884 ist der Bernhardiner der Nationalhund der Schweiz. Die Rasse stammt vom Hospiz auf dem Grossen St. Bernhard, einem Kloster in den Bergen. Früher halfen die Hunde den Mönchen beim Tragen von Lasten. Später, ab dem 17. oder 18. Jahrhundert, retteten sie als Lawenhunde verunglückte Menschen im **Schnee**.

Heute:

Heute werden Bernhardiner vor allem als Therapiehund oder **Begleithund** eingesetzt. Sie helfen Menschen im Alltag.

Was ist ein Begleithund?

Ein Begleithund ist ein Hund, der Menschen mit Behinderungen unterstützt, zum Beispiel:

- Ein Blindenführhund hilft Menschen, die schlecht sehen.
- Ein Begleithund kann Kinder mit Autismus sicher über die Strasse begleiten.

Solche Bernhardiner-Begleithunde werden in der Fondation Barry in Martigny ausgebildet.

2. - 4. Klasse

- 3b. **Erinnere dich: Resi erklärt Georg, weshalb der Name von Barry und seinen Geschwistern mit einem B beginnen muss. Wieso?**

Lösung

Alle Hunde, die im gleichen Jahr geboren werden, also aus einem Wurf, bekommen einen Namen mit dem **gleichen Anfangsbuchstaben**. Wenn bei Rassehund-Namen ein Jahr mit dem B beginnt, dann ist das nächste Jahr normalerweise **der nächste Buchstabe im Alphabet**.
So geht es weiter: A > B > C > D > E ...
Jedes Jahr bekommt also einen neuen Anfangsbuchstaben, damit man später sofort erkennen kann, in welchem Jahr der Hund geboren wurde.

- Überlege: Mit welchem Buchstaben müssten die Namen der vier Welpen von Barrys Schwester Bella also beginnen? Erfinde Namen für den Wurf von Bella und schreibe sie hin:



Hündin mit Welpen¹

Quelle
1 <https://www.dogweb.de/bernhardiner-zuechter-und-welpen-in-brandenburg/>

4. - 6. Klasse

- 3c. Wie du in «Mein Freund Barry» sehen konntest, halfen die Bernhardiner bei der Rettung von in Lawinen verschütteten Menschen. Doch wie wird das heute gemacht? Schau dir die ersten 2,5 Minuten des Videos an. Beantworte dann die Fragen.



Verschüttetensuche mit dem LVS Gerät
<https://www.youtube.com/watch?v=e3ZYg6QyfcQ>

- Wie lange hat die Person unter eine Lawine die besten Überlebenschancen?

- Was muss möglichst schnell eingeteilt werden?

1.

2.

3.

- Was bedeutet die Abkürzung «LVS» und wie heisst dieses Gerät sonst noch?
Suche im Internet nach Antworten.

4. DIE LEGENDE BARRY UND DIE HISTORISCHE EINORDNUNG

4. - 6. Klasse

- 4a. Der grosse Barry ist die Legende, auf der «Mein Freund Barry» basiert. Eine Legende ist eine Erzählung, die von einer besonderen Person oder einem aussergewöhnlichen Ereignis handelt. Sie wird über viele Jahre mündlich weitergegeben, bevor sie aufgeschrieben wird. Lies die Infobox und bearbeite anschliessend die Aufgabe:

- Kennt ihr weitere Legenden aus der Schweiz oder aus anderen Ländern? Sammelt verschiedene in eurer Klasse bekannte Legenden. Fragt auch eure Eltern oder Grosseltern. Macht Stichpunkte zu der Legende oder schreibt sie als kurze Geschichte und ergänzt sie mit Zeichnungen. Lest sie im Plenum und vergleicht, was sie gemeinsam haben.

Infobox: Merkmale einer Legende:

- Sie spielt oft in der Realität: Die Orte und manche Personen hat es tatsächlich gegeben.
- Gleichzeitig enthält sie Unwahrscheinliches oder Übertriebenes, das nicht nachweisbar ist.
- Legenden wollen meist Mut machen, Werte vermitteln oder erklären, warum etwas so geworden ist, wie es heute ist.
- Man weiss nicht so genau, was wirklich passiert ist und was dazu erfunden wurde.

4b. Richtig oder falsch? Lies die Informationen zu der Legende von Barry und kreuze die Aussagen als richtig oder falsch an.

Die Legende von Barry

Der grosse Barry ist die Legende, auf der «Mein Freund Barry» basiert. Auf 2'469 Metern über dem Meeresspiegel gründeten Mönche im 11. Jahrhundert auf dem Grossen St. Bernhard ein Hospiz für Reisende und Pilger. Seit dem 17. Jahrhundert wurden dort als Lastentiere sowie zur Bewachung und zum Schutz grosse Berghunde gehalten. So ist es seit 1695 in Bildern und seit 1707 auch in Schriften des Hospizes dokumentiert.



Die Hunde wurden als Begleithunde und besonders als Rettungshunde eingesetzt. Vielen Reisenden, die sich im Schnee und Nebel verirrt haben, haben sie am Grossen St. Bernhard das Leben gerettet.

Barry I., der berühmteste aller Bernhardiner, lebte von 1800 bis 1814 im Hospiz auf dem Grossen St. Bernhard. Er allein soll mehr als 40 Menschen gerettet haben.

Es ist also mit Sicherheit bekannt, dass Barry gelebt hat, unter anderem dank der Schriften des Hospizes und dank des Präparats im Naturhistorischen Museum in Bern, von dem man ganz genau die Herkunft weiss. Dieses ist hier abgebildet.

Aussage	richtig	falsch
Mönche hielten Bernhardiner als Lastentiere.		
Bernhardiner dienten den Mönchen als Bewachung und zum Schutz.		
Georg ist der Held in der Legende von Barry.		
Barry hat über 40 Menschen das Leben gerettet.		
Georg und Alfons haben die Bernhardiner-Zucht auf dem Hospiz auf dem Grossen St. Bernhard gegründet.		
Barry lebte von 1715 bis 1760.		
Das Zuhause von Barry lag auf 3'769 Metern.		

Quelle
¹ <https://blog.nationalmuseum.ch/2017/09/ein-retter-auf-reisen/>

5. - 6. Klasse

- 4c. Barry lebte von 1800 bis 1814. Was war da in der Welt los? Lies die Infobox zu dem historischen Hintergrund der Geschichte von Barry. Ordne danach die Stichworte der Ereignisse auf dem Zeitstrahl. Markiere die Zeit, in der Barry gelebt hat.

Infobox: Historische Hintergründe

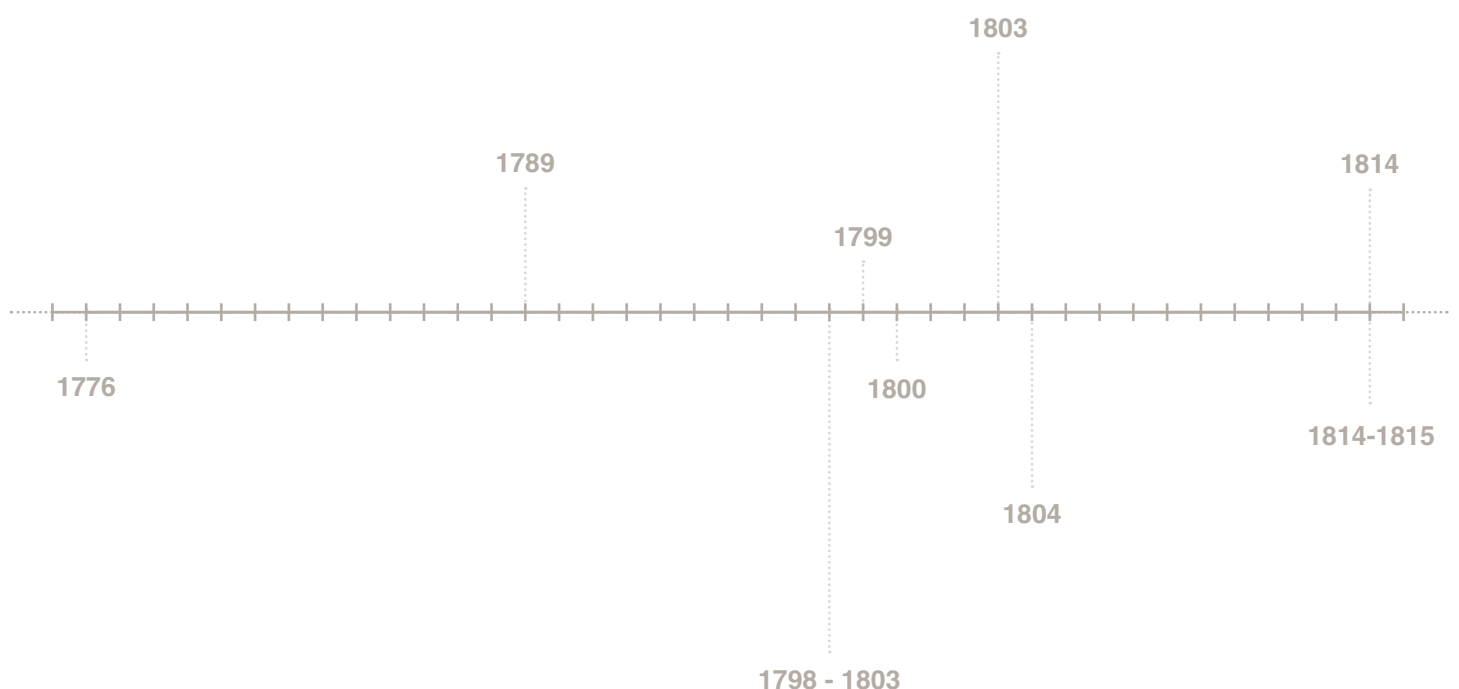
Im Jahr **1776** erklärten die USA ihre Unabhängigkeit von Grossbritannien. Einige Jahre später, **1789**, begann in Frankreich die Französische Revolution, die ganz Europa stark beeinflusste. Nach der Revolution wurde Frankreich sehr mächtig und wollte seine neuen Ideen verbreiten. Ausserdem wollte Frankreich wichtige Alpenpässe kontrollieren. Deshalb marschierten französische Truppen 1798 in die Schweiz ein. Unter dem Einfluss Frankreichs wurde die Schweiz von **1798** bis **1803** zur Helvetischen Republik.

Die Schweiz konnte sich damals schlecht verteidigen, weil sie politisch gespalten war und kein einheitliches Heer hatte. Österreich war ein grosser Gegner Frankreichs. Als Frankreich die Schweiz besetzte, wollte Österreich das nicht zulassen. Deshalb kam es **1799** zum Zweiten Koalitionskrieg, bei dem österreichische und französische Truppen auf Schweizer Boden kämpften, obwohl die Schweiz eigentlich neutral sein wollte.

Im Jahr **1800** wurde der bekannte Lawinhund Barry geboren. **1803** ordnete Napoleon Bonaparte mit der Mediationsakte die Schweiz neu. Ein Jahr später, **1804**, liess sich Napoleon zum Kaiser von Frankreich krönen. **1814** starb Barry. In den Jahren **1814** und **1815** trafen sich die europäischen Mächte am Wiener Kongress, um Europa nach Napoleons Herrschaft neu zu ordnen. Dabei erhielt die Schweiz ihre immerwährende Neutralität.

Stichworte für den Zeitstrahl:

Napoleon wird Kaiser - Tod Barry - Französische Revolution - Unabhängigkeit USA - Schweiz wird Helvetische Republik - Zweiter Koalitionskrieg - Geburt Barry - Die Mediationsakte - Wiener Kongress



5. - 6. Klasse

4d. Die Legende vom grossen Barry entstand in einer Zeit, in der es in Europa viele Veränderungen gab. Überlegt: Warum sind Legenden für Länder wichtig? Findet zu jeder Aussage ein oder zwei Gründe, warum die Legende von Barry für die Schweiz wichtig sein könnte.

- Gemeinsame Geschichten: Gemeinsame Geschichten verbinden Menschen.
Warum kann die Geschichte von Barry Menschen in der Schweiz verbinden?

- Gemeinsame Helden: In Legenden gibt es oft Helden, auf die man stolz sein kann.
Warum kann Barry als Held für die Schweiz gelten?

- Gemeinsame Werte: Legenden zeigen, was einem Land wichtig ist (z. B. Mut, Hilfsbereitschaft).
Diese Werte helfen dabei, ein gemeinsames «Wir-Gefühl» zu entwickeln. Welche Werte zeigt die Legende von Barry und welche Rolle spielt das «Wir-Gefühl»?

- Gemeinsame Herkunft: Legenden spielen an bestimmten Orten und in einer bestimmten Zeit.
Warum passt die Geschichte von Barry zur Schweiz und zu dieser Zeit? Welche Rolle spielen die Alpen, das Gebirge und die damalige Situation der Schweiz?



5. SPIELFILM

2. - 6. Klasse

5a. «Mein Freund Barry» ist ein Spielfilm. Was bedeutet dies und kennst du noch andere Arten von Filmen?

- Ein Spielfilm ist ein Film mit einer fiktionalen (also erfundenen) Handlung. Er kann von realen (echten) Ereignissen inspiriert sein. Trotzdem muss nicht alles genau so passiert sein. Auch wenn ein Film auf wahren Begebenheiten beruht, haben Filmschaffende erzählerische Freiheiten. Neben Spielfilmen gibt es viele weitere Arten von Filmen, zum Beispiel:
- Dokumentarfilme: Sie zeigen reale Menschen, Orte und Ereignisse und wollen informieren.
 - Animationsfilme: Die Figuren und Szenen sind gezeichnet, am Computer erstellt oder mit Tricktechnik animiert.
 - Kurzfilme: Sie sind viel kürzer als Spielfilme und erzählen oft eine einzelne Idee oder Geschichte.

Lösung

2. - 4. Klasse

5b. Berufe in der Filmbranche: Stell dir vor, ein Film soll in einer verschneiten Winterlandschaft gedreht werden. Leider ist es gar nicht so kalt und der Schnee fehlt. Damit alles so aussieht wie im echten Winter, braucht es viele verschiedene Fachpersonen am Filmset. Lies die folgenden Berufe aufmerksam durch und ordne ihnen die passenden Aufgaben zu.



Maskenbildnerinnen und Maskenbildner

Diese Personen wählen die Kleidung für die Schauspielerinnen und Schauspieler aus.



Kostümbildnerinnen und Kostümbildner

Diese Person entscheidet, wie die Szene insgesamt aussehen soll.



Lichttechnikerinnen und Lichttechniker

Diese Personen sorgen dafür, dass auf dem Set künstlicher Schnee liegt.



Kameraleute

Diese Personen sorgen dafür, dass die Schauspielerinnen und Schauspieler aussehen, als wäre es kalt.



Regisseurin oder Regisseur

Diese Personen gestalten das Licht, damit die Winterlandschaft im Film gut aussieht.



Requisiteurinnen und Requisiteure

Diese Personen filmen die Szenen und achten darauf, dass die Landschaft im Bild gut erkennbar ist.



Tiertrainerin oder Tiertrainer

Diese Personen besorgen alle Gegenstände, die für die Szene gebraucht werden, z. B. Schlitten oder Laternen.



Schnee-Spezialistinnen und Schnee-Spezialisten

Diese Person arbeitet mit Tieren, die im Film mitspielen, und sorgt dafür, dass sie richtig reagieren.

5. - 6. Klasse

- 5c. Für «Mein Freund Barry» wurde eine Firma beauftragt, die Spezialeffekte und den Schnee zu machen. Stöbere auf der Webseite einer solchen Spezialfirma, schau den kurzen Film an und beantworte anschliessend die Fragen.



Webseite Snow Business
<https://www.snowbusiness.de/wintereffekte/dekoschnee>



Film Snow Business
<https://www.youtube.com/watch?v=H69RkvAuCVU>

- Welche verschiedenen Schnee-Effekte bietet Snow Business an?

- Warum sagt Snow Business, dass ihr Dekoschnee «wetterunabhängig» ist?

- Welche Materialarten verwendet Snow Business für ihren Dekoschnee?

- Wie erzeugt Snow Business fallenden Schnee? Auf der Webseite steht ein spezielles Verfahren.

5. - 6. Klasse

- 5d. Manche Szenen im Film wurden nicht im künstlichen Schnee, sondern in echten Winterlandschaften gedreht. Schau dir den Filmausschnitt an und fasse die wichtigsten Aussagen zusammen.

- Tipp: Wer kommt zu Wort? Was ist ihre Aufgabe im Film? Sind sie Teil der Filmcrew? Oder haben sie eine andere Aufgabe vor Ort?



Dreharbeiten auf der Belalp
<https://canal9.ch/de/lawinenszene-auf-der-belalp-die-crew-vom-kinofilm-mein-freund-barry-bei-den-dreharbeiten/>



5. - 6. Klasse

5c. Falte dieses Blatt entlang der Linie und klappe den unteren Teil nach hinten. Lies anschliessend die Infobox und löse die Aufgaben:

Infobox: Einstellungsgrössen im Film

Einstellungsgrössen beschreiben, wie gross oder klein ein Ausschnitt im Film ist. Sie beeinflussen, was wir sehen und wie wir uns fühlen. Die Einstellungsgrössen haben unterschiedliche Namen:



Filmmacherinnen und Filmmacher wechseln innerhalb einer Szene oft zwischen unterschiedlichen Einstellungsgrössen. Ist die Kamera näher am Motiv (z.B. «Nahe» oder «Detail»), werden Gefühle und Details deutlich. Ist die Kamera weiter weg (z.B. «Halbtotale» oder «Panorama»), wird die ganze Situation gezeigt und Zusammenhänge werden sichtbar.

Durch den Wechsel versteht das Publikum besser, was passiert, und die Szene wirkt spannender oder emotionaler.

- Schau dir zuerst nur die zwei Nahaufnahmen an. Beschreibe, was du siehst. Welche Gefühle erkennst du? Kannst du dich erinnern, wieso Georg in den Szenen diese Gefühle hat?
- Klappe nun den gefalteten Teil wieder nach vorne. Welche neuen Informationen zeigt die Totale? Wie verändert sich dein Eindruck von der Szene? Welche Wirkung hat der Wechsel?

